

Schilderung der ersten Welfen um 800“⁹⁹⁾. Decker-Hauff's Versuch, die *Genealogia Welforum* hier zu disqualifizieren, das heißt, dieser Quelle den Rang eines authentischen Zeugnisses über die Anfänge des welfischen Geschlechts abzusprechen, kann keineswegs überzeugen. Zwar wird in der Tat die Erklärung des Namens Welf von der *Historia* „sinnvoll und einleuchtend“ an den Anfang gerückt, aber doch nur deshalb, weil für deren Verfasser die Welfen-Genealogie mit einem *Gwelfo* beginnt. Indessen steht auch in der *Genealogia* diese Namenerklärung an höchst sinnvoller Stelle, an der dafür einzig sinnvollen sogar: schließt sie sich doch (in c. 5) unmittelbar an die Nennung von Rudolfs Söhnen Heinrich und Welf in c. 4 an; dieser Welf aber (gemeint ist Welf II.) ist nach Auffassung des Verfassers der *Genealogia* der erste Träger des Namens: *Rūdolfus ... genuit Heinricum ... et Gwelfum huius nominis primum*¹⁰⁰⁾. Eine solche Überlieferung, die einen Eticho als Stammvater des welfischen Hauses vorstellt, war nun aber auch dem Verfasser der sächsischen Welfenquelle bekannt. Denn zu Beginn des vierten Abschnitts berichtet er, wie Heinrich der Schwarze von dem Ende des Ahnherrn seines Geschlechts Kunde bekommt und daraufhin die Nachforschungen nach dessen Grablege aufnimmt. An dieser Stelle aber wird der Stammvater *Ethico primus* genannt¹⁰¹⁾. Der zweite Träger dieses Namens ist einer der drei zur Zeit König Heinrichs I. lebenden welfischen Brüder (Abschnitt 3)¹⁰²⁾. Eticho heißt er auch in der *Genealogia* und noch in der *Historia Welforum*¹⁰³⁾, während die sächsische

⁹⁹⁾ H. Decker-Hauff, in: Weingarten 1056—1956, S. 363 f. Ähnlich verfährt J. Fleckenstein, *Herkunft der Welfen* S. 116 Anm. 248, mit der „Vorlage“ des *Annalista Saxo* bzw. (doppelt ungerechtfertigt) mit diesem selbst: er habe „auf eine unwahrscheinlich sorglose Weise die Angaben der *Genealogia* und der *Historia* zusammengeworfen“. Dies ist allein schon aus Gründen der Chronologie nicht möglich.

¹⁰⁰⁾ MGH SS 13, 734. Die Aufstellungen von H. Decker-Hauff kritisierte in diesem Punkt bereits R. Goes (wie Anm. 5) S. 113 ff.

¹⁰¹⁾ *Qui Heinricus a longevis audiens ea que superius dicta sunt de Ethicone primo ...*; in der niederdeutschen Übersetzung: *De Heinric Welpes broder, de darvore bescreven is, de horde van alden tiden van deme ersten Ethiken ...*. Zum Wortlaut oben S. 453 mit Anm. 70; die Wendung *ea que superius dicta sunt* dürfte also ebenfalls eine resümierende Interpolation des Annalisten sein. Zur Übersetzung *van alden tiden* unten Anm. 136.

¹⁰²⁾ S. oben S. 446 f.

¹⁰³⁾ *Genealogia* c. 2 (MGH SS 13, 734): *Heinricus Atham duxit uxorem et genuit sanctum Chānradum Constantiensem episcopum, Ethichonem et Rūdolfum*. *Historia* c. 5 (S. 10): *Idem vero Heinricus uxorem duxit de Hohenwarthe in Baioaria, Beatam nomine, ex qua tres filios genuit: sanctum Chounradum Constantiensem episcopum, Etichonem et Roudolfum*. Atha „von Hohenwarth“ ist erstmals in der *Genealogia* genannt, dazu unten S. 479.